

Gütersloh, 17. 11.2023

Sehr geehrte Damen und Herren in den Redaktionen,

zur Entscheidung unseres Bürgermeisters Morkes, die Straßenbeleuchtung wieder dauerhaft einzuschalten, haben wir von der Arbeitsgruppe "Nacht" der Klimawoche Gütersloh folgende Pressemitteilung verfasst, die wir Ihnen zur Veröffentlichung übersenden.

Pressemitteilung

Straßenlaternen in Gütersloh - Bürgermeister schaltet wieder ein

Jürgen Droop und Felix Kupferschmidt, Klimaaktivisten und Organisatoren der Klimawoche Gütersloh sind von der Entscheidung des Bürgermeisters, die Straßenlaternen wieder einzuschalten, überrascht worden. In einer Mitteilung nehmen sie Stellung zu der Kehrtwende im Umweltschutz. Die vom Bürgermeister genannten "vielen intensiven Diskussionen rund um die Vor- und Nachteile der nächtlichen Abschaltung" sind bei ihnen nicht angekommen, es gab keine Rücksprache mit den großen Gütersloher Umweltverbänden.

Zur Erinnerung:

Auslöser für die Abschaltung war die Sanktion von russischem Gas und Öl. Effekt war, so Kupferschmidt, eine großflächige Reduktion der Lichtverschmutzung, Schutz der Insekten, Einsparung von Strom und rund 120.000€ pro Jahr. Und ausdrücklich keine veränderten Verbrechen in der Zeit der Dunkelheit im Vergleich zu vorher.

Die Verwaltungsspitze hatte empfohlen, die Abschaltung beizubehalten.

Der Bürgermeister nenne nun als einzigen Nachteil der Dunkelheit die gefühlte Sicherheit von Bürgern.

Die Klimaaktivisten präzisieren, dass es sich um 4 bzw. 3 Stunden ohne Straßenbeleuchtung handelt. Angsträume, wie Bhf, ZOB und Unterführung Ebert-Str., sind immer beleuchtet.

Jürgen Droop hält den Nachteil für überschaubar: Nachts sind wie überall auch in Gütersloh nur sehr wenige Menschen unterwegs - und diese im Allgemeinen mit Licht per Rad oder Auto. Selbst Zeitungsausträger sind mit Taschenlampe auf Tour. Ansonsten hat fast jede:r ein Handy mit Lampe dabei.

Eine klare Forderung richten die Beiden an die Adresse des Bürgermeisters: Wer A sagt muss auch B sagen: Alle Straßenlaternen müssen nun insektenverträglicher umgerüstet werden: Dem natürlichen Vorbild des Sonnenuntergangs folgen. Wenn Licht, dann welches ohne Blauanteile, um nachtaktive Lebewesen, unsere Augen und unsere Gesundheit zu schützen. LED - Beleuchtung in minimal notwendiger Lichtstärke ist dringend erforderlich.

120.000€ eingesparten Euro stehe nun sicher ein größerer Ausgabenbetrag gegenüber.

In Kombination nächtliche Abschaltung und Umrüstung für die beleuchtete Zeit wäre das ein kostenneutrales Klimaschutzprojekt für die Stadt geworden.

Der Bürgermeister sagte kürzlich lapidar "Für Klimaschutz ist kein Geld da". Die Rechnung von Kupferschmidt und Droop ergibt: Insektenschutz kann kostenlos sein!

Um die deutlichen Vorteile von wenig nächtlichem Licht einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, konnten Droop und Kupferschmidt gemeinsam u.a. mit den Umweltverbänden GNU und BUND die Expertin Sabine Frank gewinnen. Sie ist im Biosphärenreservat UNESCO Rhön im Landkreis Fulda beschäftigt. Ihr Vortrag findet am Samstag, 9. Dezember um 17:30 Uhr im Bambikino zum Thema Straßenbeleuchtung statt. Sie geht dabei auch auf die Aspekte ein, die Gütersloh bewegen: Auswirkung auf Mensch und Umwelt, Rechtliches, objektive und gefühlte Sicherheit sowie Umsetzungsbeispiele.

Im Anschluß um 19:30 Uhr findet ab Bambikino ein Spaziergang durch das beleuchtete Gütersloh statt, bei dem ein Gütersloher Insektenexperte dabei ist und verdeutlicht, wie man das insektenschädliche blauhaltige Licht in Beleuchtungsanlagen erkennt. Er zeigt Wirkung und Alternativen auf.

Alle Gütersloher Bürger sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam dem Thema zu nähern, sich über Ängste und Chancen auszutauschen und die Stadt wieder ein Stückchen umweltfreundlicher zu machen.

--

Klimafreundliche Grüße
Jürgen Droop
Öffentlichkeitsarbeit
Mobil 0151 21687485
mail@klimawoche-guetersloh.de

KLIMAWOCHE GÜTERSLOH 2023

fair  nachhaltig  klimaneutral

Vom 16. bis 22.9.2023 • Macht mit!